



PATI JONES

IM HOME OFFICE VERFÜHRT

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21954

GRATIS

»DER HEISSE TYP AM FENSTER«

VON PATI JONES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PJ149EPUBPEJW

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-8146-7

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

IM HOME OFFICE VERFÜHRT

»Lust auf eine kurze Pause?«, flüsterte Melina ihrem Mann ins Ohr und ließ ihre Lippen sanft über seinen Hals gleiten. Arnes Blick blieb am Bildschirm haften.

»Etwas Entspannung wird dir guttun«, versuchte sie es weiter und ließ ihre Hände von hinten über seine Brust nach unten wandern. Seine Mundwinkel zuckten kurz.

»Du kannst nicht nur arbeiten, weißt du?«, startete sie einen verzweifelten, letzten Versuch.

Nun hob Arne doch den Kopf und schaute sie an.

»Melina, es tut mir leid«, begann er und atmete tief durch.

»Ich muss das Projekt abschließen.«

Melina zog eine Schnute.

»Das sagst du schon seit einer Woche.« Wenigstens wirkte Arne wirklich so, als würde er viel lieber Zeit mit ihr verbringen, als mit seinem Computer. Aber es war jetzt schon 21 Uhr. Er musste irgendwann mal Feierabend machen. Jeden Tag Überstunden schieben, das konnte doch nicht gesund sein!

Wortlos verließ Melina das Zimmer und schmiedete einen Plan. Er war teuflisch, aber der Ernsthaftigkeit der Situation angemessen. Grinsend zog sie sich im Schlafzimmer aus und schnürte sich nichts als ihre High-Heel-Overknees an den Körper. Darüber kam ihr kurzer Satin-Morgenmantel. Ein Blick in den Spiegel verriet ihr, dass ihr Plan Erfolg haben würde.

»You're looking hot as hell«, flüsterte sie sich zu, öffnete ihre langen Haare und schüttelte sie ein wenig.

Ihr Sex-Leben war ihr wichtig und eigentlich hatten sie es in ihrer Ehe bisher noch nicht zu kurz kommen lassen. Seit Arne den neuen Job hatte, war es jedoch immer schwieriger geworden, Zeit zu zweit einzuplanen. Aber Melina war am Ende ihrer Selbstbeherrschung angekommen. Sie tanzte noch ein wenig vorm Spiegel herum und sang »I'm horny, horny, horny, horny« dazu. Ein wenig musste sie über sich selbst lachen. Dann schwebte sie aus der Schlafzimmertür heraus und in Richtung Büro.

Gewissenhaft drapierte sie den Satin-Morgenmantel so hin, dass ihr Dekolleté gut zur Geltung kam, und rekelte sich am Türrahmen.

»Melina, ich ...«, begann Arne genervt, als er sie aus dem Augenwinkel heraus sah. Als er dann aber den Kopf zu ihr drehte, schien er seine Meinung schnell zu ändern.

»Hoppla«, rief er aus und schnalzte mit der Zunge.

»Lust auf eine kurze Pause?«, wiederholte Melina ihre Frage selbstbewusst und rekelte sich etwas ausladender.

»Hast du da etwas drunter?«, fragte Arne und schaute sie prüfend an. Melina grinste nur und schritt an ihm vorbei in Richtung Schlafcouch, die gleich neben dem Schreibtisch stand.

Arne blickte ihr hinterher.

»Jetzt fährst du aber die großen Geschütze auf. Und trotzdem brauche ich noch eine halbe Stunde.« Er sagte das entschuldigend und hatte Mühe, den Blick von ihr abzuwenden.

Das wollen wir doch mal sehen, dachte Melina, setzte sich langsam und schlug die Beine übereinander. Sie wusste, dass Arne aus dem Augenwinkel alles sah, was sie tat. Warum also nicht schon einmal mit der Show beginnen? Melina nahm sich Zeit, den Gürtel ihres Morgenmantels zu öffnen und den

Stoff sanft über ihre weiblichen Rundungen gleiten zu lassen. Und sie hörte, wie Arnes Atem lauter wurde. Langsam hob sie das obere Bein an und stellte es etwas weiter entfernt ab.

Arne lachte kurz auf, konnte seinen Blick aber nicht mehr abwenden. Sie hob ihre Brüste an und leckte mit ihrer Zunge über die mittlerweile vor Lust steifen Nippel. Natürlich wusste sie, wie scharf ihn das machte.

Arne rollte mit seinem Schreibtischstuhl etwas näher an sie heran, um bessere Sicht zu haben. Als sie mit ihrer Hand zwischen ihre Beine fasste, war er direkt vor ihr angekommen und schaute ihr mit lustverhangenen, dunklen Augen zu. Mit Daumen und Mittelfinger teilte Melina ihre äußeren Schamlippen und ließ den Zeigefinger langsam an den inneren entlangwandern. Ihre Berührungen entlockten ihr ein erstes Stöhnen. Sie verwöhnte sich und genoss es, sich von Arnes Blicken einheizen zu lassen.

Als sie ihren Zeigefinger langsam in ihrer Öffnung verschwinden ließ, begann sich ihr Körper unter ihren sanften Berührungen vor Verlangen zu winden. Sie ließ ihn hinein- und hinausgleiten. Immer wieder. Und sie tat es schneller und schneller. Zu viel für Arne. Er öffnete seine Hose und eine pralle Latte schwang heraus. Melina liebte seinen großen Schwanz.

Als sie sich vorstellte, wie sie ihn in den Mund nehmen und tief im Rachen spüren würde, entfuhr ihr ein lautes Stöhnen. Arne legte seine Hand um seine Erektion und bearbeitete sie sanft. Melina musste eine kurze Pause einlegen, so sehr machte sie es an, ihm dabei zuzusehen.

»Hör nicht auf«, flehte Arne mit rauer Stimme.

»Ich möchte, dass du für mich kommst. Und ich möchte dir dabei zusehen.«

Dieses Mal ließ Melina Zeige- und Mittelfinger in sich hineingleiten und hielt ihren Blick auf Arnes Erektion gerichtet.

Erste Lusttropfen glitzerten an seiner Eichel. Die Vorstellung, sie abzulecken, machte sie so an, dass ihr Körper unkontrolliert zu zucken begann. Sie freute sich schon jetzt darauf, ihn in sich zu spüren. Aber das Spiel, das sie spielten, war zu heiß, als dass sie es jetzt unterbrechen wollte. Ein Blick in Arnes Gesicht verriet ihr, dass er genauso dachte. Er bearbeitete seine Erektion immer schneller, während seine Augen von ihrem Gesicht zum Ort des Geschehens zwischen ihren Beinen und wieder zurück wanderte.

Melina nahm jetzt nichts mehr um sich herum wahr, außer Arnes roten, pulsierenden Schwanz, seine lustverhangenen Augen und die Explosion, die sich zwischen ihren Beinen anbahnte.

»Arne«, stöhnte sie.

»Ich stelle mir deinen geilen Schwanz vor, wie er sich tief in mir drin bewegt.« Ihr Unterleib zuckte bei den Worten und ihren passenden Bewegungen.

Arne stöhnte auf.

»Baby, du siehst gerade so heiß aus. Hör nicht auf!«

Melina ließ ihre Finger tiefer in sich eindringen und umkreiste zwischendurch ihre Lustperle.

»Oh ja«, stöhnte sie auf. Sie war so feucht, dass sich schon ein kleiner See unter ihr bildete.

»Komm für mich«, raunte Arne ihr zu und wurde immer schneller, sein Blick starr auf ihr Lustzentrum gerichtet, das ihn rot, feucht und geschwollen einlud. Melina ließ los. Der Wechsel von kräftigen Stoßbewegungen und sanftem Umkreisen ihrer Klitoris schoss sie in die Unendlichkeit, hinaus ins Land der nicht aufgehörenden, körperlichen Freuden.

Als sie kam, zuckte ihr Körper unkontrolliert und sie stöhnte ihre Lust einfach nur noch hinaus, den Blick dabei nie von Arne abgewandt. Seine dunklen Augen waren ihr Anker. Und